

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 70=90 (1924)

Heft: 3

Artikel: Subventionierte Ski-Kurse

Autor: Kaetterer

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-3457>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

daß während der ganzen Dauer des Kurses mit großem Eifer, mit Lust und Liebe zur Sache gearbeitet wurde, und daß sowohl die fachtechnische Leitung als auch Pünktlichkeit und Ordnung im ganzem Betrieb jedem militärischen Ski-Kurs Ehre gemacht hätten.

Dem unglücklichen Ausfall des Herrn Major K. gegen die „Fachlehrer“ wäre leicht zu begegnen, wenn dies durch obige Feststellungen nicht bereits überflüssig würde. Wenn es sich darum handelt, eine Idee zu fördern und einen Sportzweig in weiten Schichten des Volkes heimisch zu machen, so darf man nicht kleinlich sein, um so weniger, als die ausbezahlten Beträge bei einer Kursdauer von fünf Tagen ja wirklich kaum der Rede wert sind. Es fällt auch niemandem ein, zu verlangen, daß Hauptleute und Oberleutnants, die unmittelbar vor dem Uebertritt in die Landwehr stehen, von der Teilnahme an militärischen Ski-Kursen ausgeschlossen werden, obschon sie voraussichtlich nie mehr dazu kommen werden, ihre Fertigkeit im Skifahren militärisch zu verwerten.

Zum Schlusse möchte ich gerne anerkennen, daß Herr Major Kollbrunner sich durch seine Tätigkeit als Ski-Offizier der Geb.-Br. 9 große Verdienste erworben hat und sicher berufen ist, zu den aufgeworfenen Fragen Stellung zu nehmen. Andererseits wird er gestatten, daß andere in ihrer außerdienstlichen militärischen Betätigung hie und da etwas abweichende Wege einschlagen, um so mehr, als sie mit ihm das gleiche Ziel verfolgen.

Subventionierte Ski-Kurse.

Von Oberlieut. *Kaetterer*, Stab I.-R. 25, Organisator der Winterkurse der „Pro Corpore“ 1923/24.

In Nr. 1 der Schweizerischen Militärzeitung befaßt sich Herr Major Kollbrunner wieder einmal mit den Winterkursen der „Pro Corpore“.

Ich gestatte mir dazu folgende Bemerkungen und Richtigstellungen:

Die guten Worte, die unserer Kursarbeit gewidmet wurden, verdanken wir bestens. Auch die „Pro Corpore“ wünscht, daß die Militärskikurse besser entschädigt werden möchten, um die Auslagen jedes Teilnehmers decken zu können. Besser noch als es heute bei uns der Fall ist.

Die Bestimmungen für die Winterkurse der „Pro Corpore“ besagen, daß nur Lehrer, Lehrerinnen und Leiter von Jugendriegen als ordentliche Teilnehmer aufgenommen werden, die sich darüber ausweisen, daß sie das Gelernte in der Schule verwerten können. Aufgenommen werden nur Lehrer der Oberstufe, also von der

vierten Klasse an (die Kleinkinderschule kommt bei uns vorher). Für die große Zahl der Anmeldungen reicht auch hier der Kredit nicht aus. Es werden darum zu den Kursen auch „Hospitanten“ aufgenommen, die keinerlei Entschädigung erhalten (meist Ski-Unterricht erteilende Lehrer). Bei diesen Hospitanten waren nun von jeher Leute, die im öffentlichen Leben ein gewichtiges Wort für die körperliche Erziehung unserer Jugend einlegen können, wie z. B. Offiziere, Pfarrer, Lehrer der rein wissenschaftlichen Richtung. Wir glauben feststellen zu dürfen, daß gerade dadurch Propaganda in allen Schichten des Volkes getrieben wurde, die unserem Lande zum Nutzen gereichte.

Rein zahlenmäßig ist noch festzustellen, daß unsere Kurse wohl kaum besser subventioniert sind als die Militärskikurse; wir müssen uns einfach anders zu helfen suchen. Für den ordentlichen Teilnehmer haben wir ein Plus von Fr. 1.50—2.50 pro Tag, dazu die halbe Reiseentschädigung, wobei aber zu beachten ist, daß wir die *ganze* Eisenbahntaxe zu bezahlen haben. Sicher wird sich bald ein Weg finden, um die Militär-Ski-Kurse besser zu stellen, sie verdienen es.

Die Entschädigungsfrage wird aber nicht die Hauptrolle gespielt haben, als sich zu den „Pro Corpore“-Kursen auch Offiziere meldeten, die Lehrer sind. Die ganz andere Anlage der Arbeit ist wohl die Ursache. Im Militärkurs sollen *Skiläufer* ausgebildet werden, bei uns vor allem *Skilehrer*; dies scheint Herr Major Kollbrunner nicht zu beachten.

Die verschiedene Zweckbestimmung rechtfertigt darum auch die Arbeit von Militär und „Pro Corpore“. Hier Aufbau, dort Ausbau.

Wo aber das nämliche Ziel erstrebt wird, die Ertüchtigung zu einem wehrhaften Volke, da sollten wir in unserem kleinen Lande nicht gegen einander, sondern mit einander arbeiten. Den Nichtstuern gilt der Krieg, nicht denen, die auf andern Wegen wandeln.

Militärskikurse.

Von Oberlieut. A. Pozzy, Mitr.-Kp. I/26, Genf.

Ueber Zweck und Nützlichkeit der Militärskikurse ist schon Verschiedenes geschrieben worden. Will man sich über deren praktische Durchführung und Ergebnisse eingehend unterrichten, so ist es wohl am besten, einen solchen von Anfang bis Ende mitzumachen. Durch die Teilnahme am Skikurs der Geb.-Brigade 9 vom 26. Dezember 1923 bis 2. Januar 1924 konnten wir uns bis in alle Einzelheiten über dessen Durchführung unterrichten.

Die 36 Offiziere, die am 26. Dezember in Grindelwald einrückten und sämtlichen Waffengattungen angehörten, wurden sofort